

Modelle des Projekts



an den beteiligten Schulen

Inhaltsverzeichnis

Projektbeschreibung STARTklar	3
STARTklar Modelle	4
Modell 1	4
Modell 2	6
Modell 3	7
Erweiterung der Modelle in STARTklar	8
Orientierung bei der Arbeit in STARTklar	9
Soziale Kompetenzen	10
Die kooperierenden Schulen.....	12

Herausgeber: Landeshauptstadt Stuttgart
Abteilung Integration
Frau Claudia Grimaldi
claudia.grimaldi@stuttgart.de
Ausgabe 17.09.2014
Redaktion: Gisela Hurlebaus, Wolfgang Bartsch, Lothar Horzella, Johann Wacker
Layout: Lothar Horzella

Projektbeschreibung STARTklar

Die Abteilung Integration der Landeshauptstadt Stuttgart hat **STARTklar** als Maßnahme zur Förderung der Chancengleichheit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an drei Stuttgarter Hauptschulen begonnen und führt es seit September 2004 durch.

Im Projekt STARTklar bereiten im Jahr 2012 ca. 76 SeniorPartner (SP) ehrenamtliche die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse praxisorientiert auf den Berufseinstieg vor. Nicht nur in Seminaren, sondern auch durch eine individuelle Begleitung unterstützen sie engagiert die Schüler in der Auseinandersetzung mit verschiedenen beruflichen Perspektiven. Die Schüler erkennen ihre individuellen Stärken, sie besichtigen Unternehmen und erhalten Kontakte zu möglichen Ausbildungsbetrieben und entwickeln so ihr persönliches Bewerbungsprofil. Die Berufs- und lebenserfahrenen SP bieten durch ihre unterschiedlichen beruflichen Hintergründe den Schülern ein breites Spektrum von Berufsfeldern. Die Abteilung Integration unterstützt die SP in mehreren Workshops bei ihren Aufgabe und begleitet sie kontinuierlich.

Projektziel

Ein Ziel von STARTklar ist, dass die Schülerinnen und Schüler in dieser schwierigen Phase der Lebens- und Berufsorientierung, in der sie oft keine Unterstützung von den Eltern erfahren, eine individuelle und kompetente Begleitung durch ältere Personen bekommen, die ähnliche Orientierungsphasen selbst in ihrem Leben gemeistert haben. Positive Nebeneffekte sind hier auch, dass die SP bewusst und unbewusst Werte, Verlässlichkeit und Standfestigkeit vermitteln, die Jugendliche außer in der Schule sonst nicht erfahren würden. Ein weiteres Ziel ist der vertrauensvolle Kontakt zum Elternhaus, den die SP interessiert und engagiert für die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern aufbauen.

Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Werkrealschulen sind für die Kenntnisse und Erfahrungen der SP sehr dankbar und sie genießen die entgegengebrachte Wertschätzung. Die Schüler bekommen Chancen, die sie ohne die individuelle und beständige Begleitung durch die SP nicht verwirklichen könnten. Dieser intergenerative Ansatz findet breites Interesse bei der Öffentlichkeit und an Schulen, die auch Seniorinnen und Senioren (bzw. Mentoren) für die Berufsorientierung ihrer Schüler einsetzen möchten.

Herausforderungen bei der Realisierung des Projekts

Die Erwartungen der SP, Lehrkräfte und Schüler müssen in Einklang gebracht werden. Es ist insbesondere wichtig, die Bereitschaft der Schüler für die Nutzung der zusätzlichen Angebote zu wecken, das kann nur schrittweise erfolgen.

Schlechte Noten der Schüler und mangelnde Ausbildungsplätze erschweren eine passgenaue Ausbildungsplatzwahl.

Aufgrund fehlender SeniorPartner und Seniorpartnerinnen ist eine Begrenzung der Schulstandorte die sich an dem Projekt beteiligen notwendig.

STARTklar Modelle

Durch die Einführung der Werkrealschulen ergeben sich Überlegungen, die für das Projekt STARTklar nicht Unbedeutend sind. Mit den beschriebenen Modellen möchten wir, im Sinne des Leitfadens, eine Anregung zur Gestaltung von STARTklar an den Schulen geben.

Grundsätzliche Überlegungen

Neben den berufsbezogenen Themen können auch Auflockerungsspiele und Freizeitgestaltungen eingebaut werden. Die dargestellten Modelle sind Anhaltspunkte für die Arbeit an den STARTklar-Schulen. Variationen werden sich aus der praktischen Arbeit und den Vorgaben der Schulen ergeben.

Modell 1

Klasse 7 Schnupper-STARTklar

Am Ende der 7.Klasse werden in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium an zwei Nachmittagen, Workshops/Module in den Unterricht eingefügt. Maximal 4 SeniorPartner arbeiten an den 2 Workshops/Modulen in Gruppen. Es müssen nicht unbedingt die gleichen SeniorPartner sein, die dann die 8. Klasse übernehmen.

Erster/s Workshops/Module

Vorstellung von STARTklar durch die SeniorPartner, Kartenabfrage der Schüler in der Gruppe „was erwartet ich von STARTklar, welche Themen möchte ich bearbeiten, was erwartet ich vom SeniorPartner“. Das Ergebnis wird von einem Schüler gesammelt und per PC verarbeitet, ausgedruckt und von dem Lehrer an Alle verteilt.

Zweiter/s Workshops/Module

Erarbeiten der Spielregeln. Ein SeniorPartner schreibt sie am PC und druckt sie für Alle aus. Sollte gleich zu Beginn der 8.Klasse ein Praktikum geplant sein, könnte die nachfolgende Aufgabe an die Klasse eine Vorbereitung dazu sein. Kartenabfrage der Schüler in der Gruppe „welche drei Berufe interessieren mich am meisten (eine Liste mit relevanten Berufen ist im Leitfaden abgelegt), wie komme ich an einen Praktikumsplatz, wie finde ich Firmen“. Das Ergebnis wird von einem Schüler gesammelt und per PC verarbeitet, ausgedruckt und von dem Lehrer an Alle verteilt.

Klasse 8 STARTklar mit allen Inhalten

In dieser Klasse werden die Grundlagen der „Berufsorientierten Bildung“ erweitert und angepasst. Die aus Klasse 6 und 7 vorliegenden Daten zur Berufsfindung sind Basis der Arbeit in STARTklar.

Die Inhalte der Workshops/Module werden mit dem Lehrer abgestimmt. Dazu sollten die Ergebnisse aus dem „Schnupper-STARTklar“ Klasse 7 herangezogen werden. Im Vordergrund stehen die Ermittlung und Festigung der Wunschberufe, erste konkrete Bewerbungsunterlagen, Informationen über Firmen zu diesen Berufsbildern, Betriebsbesichtigungen, Ausbildungsmessen/ -börsen.

In der Regel wird von der Schule im Herbst ein Praktikum angesetzt, das durch den SeniorPartner mit vorbereitet und begleitet werden kann. Ein Besuch am Praktikumsplatz sollte in Abstimmung mit dem Lehrer erfolgen.

Einen Kontakt zu den Eltern können die SeniorPartner durch die Teilnahme am Elternabend

und Elternsprechtag erhalten. Dies wird über die Klassenlehrer organisiert.

An einigen Schulen wird das Bewerberplanspiel „Ready-Steady-Go“ in der 8. bzw. in der 9. Klasse durchgeführt. Dabei unterstützen SeniorPartner den Veranstalter bei der Vorbereitung und Durchführung.

Für große Firmen müssen die Bewerbungsunterlagen bereits im Herbst der 8.Klasse, für den Ausbildungsbeginn nach der 9.Klasse, abgegeben werden. Dafür sind reale Bewerbungsunterlagen oder online Bewerbungen zu erstellen.

Klasse 9 STARTklar mit allen Inhalten

Die Inhalte von STARTklar in dieser Klasse werden stark durch die konkrete Berufswahl geprägt. Besuche von Ausbildungs-Börsen/Messen und Betriebsbesichtigungen festigen den Berufswunsch und die Kenntnisse über den Wunschberuf.

Rollenspiele (Telefontraining oder Vorstellungsgespräche) geben den Schülern die notwendige Sicherheit bei realen Gesprächen.

Ab Februar beginnen in der Regel die Vorbereitungen auf die Projektprüfung und etwa ab April die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (nur bei Beendigung mit der Hauptschule).

Ab diesem Zeitpunkt empfiehlt sich die Einzelbetreuung. Sie erfolgt in Abstimmung mit dem Lehrer. Inhalte können sein: vervollständigen der Bewerbungsunterlagen, Auswahl der Firmen die zum Berufsbild passen.

Für große Firmen müssen die Bewerbungsunterlagen bereits im Herbst der 9.Klasse für den Ausbildungsbeginn nach der 10.Klasse abgegeben werden. Dafür sind reale Bewerbungsunterlagen oder online Bewerbungen zu erstellen.

Klasse 10 STARTklar nach Bedarf

Die Schüler melden dem Lehrer ihren Bedarf an Unterstützung, oder er wird von dem Lehrer erkannt. Er sammelt die Anfragen oder die erkannte Notwendigkeiten und stimmt mit den Seniorpartnern die Durchführung ab. In der Regel wird auch hier eine Einzelbetreuung der erfolgreichere Weg sein.

Eine Teilnahme an der Schulabschlussfeier rundet die Beziehung zu den Schülern der Klasse ab und bildet einen besonderen Abschluss von STARTklar in dieser Klasse.

Modell 2

Klasse 8 Schnupper-STARTklar

In der Regel wird von der Schule im Herbst und im Frühjahr ein Praktikum angesetzt, das durch den SeniorPartner mit vorbereitet und begleitet werden kann. Ein Besuch am Praktikumsplatz sollte in Abstimmung mit dem Lehrer erfolgen.

An einigen Schulen wird das Bewerberplanspiel „Ready-Steady-Go“ in der 8. bzw. in der 9. Klasse durchgeführt. Dabei unterstützen SeniorPartner nach Möglichkeit den Veranstalter bei der Vorbereitung und Durchführung.

Für diese Klassen müssen noch keine Seniorpartnergruppen festgelegt werden. Es müssen nicht unbedingt die gleichen SeniorPartner sein, die dann die 9. Klasse übernehmen.

Klasse 9 STARTklar mit allen Inhalten

In Zukunft werden vermutlich alle Schüler die 10. Klasse besuchen. Dadurch bleibt in der 9. Klasse das ganze Schuljahr für die STARTklar Arbeit. Lediglich für die Projektvorbereitung und -prüfung wird es eine kurze Unterbrechung der Workshops/Module geben.

Die aus Klasse 6, 7 und 8 vorliegenden Daten aus der „Berufsorientierten Bildung“ sind Basis für die Arbeit in STARTklar. Die Inhalte der Workshops/Module werden mit dem Lehrer abgestimmt.

Inhalte dieser Klasse sind unter anderem: Berufsfindung und -festigung, ermitteln realistischer Berufe für die Schüler, Praktikumsunterstützung, erstellen und aktualisieren der Bewerbungsunterlagen, Rollenspiele.

Für große Firmen müssen die Bewerbungsunterlagen bereits im Herbst der 9. Klasse für den Ausbildungsbeginn nach der 10. Klasse abgegeben werden. Dafür sind reale Bewerbungsunterlagen oder online Bewerbungen zu erstellen.

Einen Kontakt zu den Eltern können die SeniorPartner durch die Teilnahme am Elternabend und Elternsprechtag erhalten. Dies wird über die Klassenlehrer organisiert.

Klasse 10 STARTklar mit allen Inhalten

Die Inhalte von STARTklar in dieser Klasse werden stark durch die konkrete Berufswahl geprägt.

Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung beginnt etwa April. Ab diesem Zeitpunkt empfiehlt sich die Einzelbetreuung. Die Schüler melden dem Lehrer ihren Bedarf an Unterstützung, oder er wird von dem Lehrer erkannt. Er sammelt die Anfragen oder die erkannte Notwendigkeiten und stimmt mit den Seniorpartnern die Durchführung ab.

Inhalte können sein: vervollständigen der Bewerbungsunterlagen, Auswahl der Firmen die zum Berufsbild passen. Versenden der Bewerbungsunterlagen an die Firmen.

Nach der Abschlussprüfung müssen einige Schüler noch konkrete Bewerbungsunterlagen erstellen und an Firmen versenden. Absage von Firmen müssen mit den Schülern durchgesprochen und analysiert werden. Eine gewisse „Aufbauarbeit“ ist dabei sicherlich notwendig.

Eine Teilnahme an der Schulabschlussfeier rundet die Beziehung zu den Schülern der Klasse ab und bildet einen besonderen Abschluss von STARTklar in dieser Klasse.

Modell 3

Klasse 9 STARTklar mit allen Inhalten

In Zukunft werden vermutlich alle Schüler die 10. Klasse besuchen. Dadurch bleibt in der 9. Klasse das ganze Schuljahr für die STARTklar Arbeit. Lediglich für die Projektvorbereitung und -prüfung wird es eine kurze Unterbrechung der Workshops/Module geben.

Einen Kontakt zu den Eltern können die SeniorPartner durch die Teilnahme am Elternabend und Elternsprechtag erhalten. Dies wird über die Klassenlehrer organisiert.

Sollte von der Schule noch ein Praktikum angesetzt sein, wird dies von den Seniorpartnern vorbereitet und begleitet.

In dieser Klasse werden die Grundlagen der „Berufsorientierten Bildung“ erweitert und angepasst. Die aus Klasse 6, 7 und 8 vorliegenden Daten zu dieser „Berufsorientierten Bildung“ sind Basis für die Arbeit in STARTklar. In Abstimmung mit dem Lehrer und der Schulleitung werden die Inhalte der Workshops/Module festgelegt.

Im Vordergrund stehen die Ermittlung und Festigung der für den Schüler realistischen Berufe, Erstellen und aktualisieren konkreter Bewerbungsunterlagen. Einholen von Informationen über Firmen zu den konkreten Berufsbildern. Betriebsbesichtigungen und Besuche von Ausbildungsmessen/ -börsen geben einen besseren Einblick in die Berufswelt. An einigen Schulen wird das Bewerberplanspiel „Ready-Steady-Go“ in der 9. Klasse durchgeführt. Dabei unterstützen SeniorPartner den Veranstalter bei der Vorbereitung und der Durchführung.

Für große Firmen müssen die Bewerbungsunterlagen bereits im Herbst der 9.Klasse für den Ausbildungsbeginn nach der 10.Klasse abgegeben werden. Dafür sind reale Bewerbungsunterlagen oder online Bewerbungen zu erstellen.

Klasse 10 STARTklar mit allen Inhalten

Die Inhalte von STARTklar in dieser Klasse werden durch die konkrete Berufswahl geleitet. Besuche von Ausbildungs-Börsen/Messen und Betriebsbesichtigungen festigen den Berufswunsch.

Rollenspiele (Telefontraining oder Vorstellungsgespräche) geben den Schülern die notwendige Sicherheit bei realen Gesprächen.

Die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung beginnt etwa April. Ab diesem Zeitpunkt empfiehlt sich die Einzelbetreuung. Die Schüler melden dem Lehrer ihren Bedarf an Unterstützung, oder er wird von dem Lehrer erkannt. Er sammelt die Anfragen oder die erkannte Notwendigkeiten und stimmen mit den Seniorpartnern die Durchführung ab. Inhalte können sein: vervollständigen der Bewerbungsunterlagen, Auswahl der Firmen die zum Berufsbild passen. Versenden der Bewerbungsunterlagen an die Firmen.

Nach der Abschlussprüfung müssen einige Schüler noch konkrete Bewerbungsunterlagen erstellen und an Firmen versenden. Absage von Firmen müssen mit den Schülern durchgesprochen und analysiert werden. Eine gewisse „Aufbauarbeit“ ist dabei sicherlich auch notwendig.

Eine Teilnahme an der Schulabschlussfeier rundet die Beziehung zu den Schülern der Klasse ab und bildet einen besonderen Abschluss von STARTklar in dieser Klasse.

Erweiterung der Modelle in STARTklar

Mit der Broschüre „Modelle des Projekts STARTklar“ mit Ausgabe vom Juli 2012 hat STARTklar auf die veränderte Schullandschaft in Baden-Württemberg reagiert. Es sind 3 Modelle beschrieben wie das Projekt an den STARTklar-Schulen angewendet werden soll. Durch die Veränderungen des Schulsystems ist nun eine Anpassung der Modelle notwendig geworden.

Durch den Wegfall der Schulempfehlung wird der Übergang in die Werkreal-Klassen wesentlich stärker genutzt. Somit ist die Überlegung notwendig, wie die Schülerinnen und Schüler in den 10. Klassen durch STARTklar in der Berufsvorbereitung weiter betreut werden können. Zu berücksichtigen ist, dass in den 10. Klassen Schüler auch aus anderen Schulen übernommen werden. Diese hatten in der Regel keinen Kontakt mit STARTklar gehabt.

Diese Ergänzung der Modelle von STARTklar soll dem Lehrerkollegium und den Seniorpartner/innen vorgestellt und im Vorfeld diskutiert werden

Vorschläge für die weitere Betreuung durch die Seniorpartner in den 10. Klassen

1. Die Schüler haben aus der 9. Klasse ihre SP, die sie weiter betreuen, oder es melden sich weitere, die dann den Schülern zugeordnet werden. Hinzugekommene Schüler aus anderen Schulen werden den SP zugeordnet. Es ist auf eine gleichmäßige Auslastung der SP zu achten.

Die Schüler melden sich bei ihren SP, wenn sie Bedarf an Unterstützung haben. Dazu stellen sich die SP zu Beginn der 10. Klasse den Schülern und den Klassenlehrern vor und geben ihre Adressen bekannt.

Es ist **nicht** vorgesehen, dass einzelne SP im Frontalunterricht die ganze Klasse informieren.

2. Individuelle Unterstützung der Schüler in allen Fragen der Berufsfindung. Die SP melden ihre Bereitschaft, Schüler der 10. Klasse an der Schule zu unterstützen. Die Schüler sind **nicht** direkt einem SP zugeteilt. Die Klassenlehrer organisieren die Treffen. Sie sammeln die Bedarfsmeldungen der Schüler und verteilen sie auf die SP. Ist bereits ein SP an einem bestimmten Tag an der Schule, stimmen die Klassenlehrer mit dem SP ab, ob er/sie noch Kapazität an diesem Tag hat. Alternativ können feste „Sprechtage“ des SP festgelegt werden, an denen Schüler zur Beratung kommen.

Für die weitere Begleitung der 10. Klassen durch STARTklar ist es absolut notwendig, mit den Klassenlehrern Vorgehensweisen und Termine abzustimmen.

Orientierung bei der Arbeit in STARTklar

Organisation

- Trägerschaft durch die Abteilung Integration der Landeshauptstadt Stuttgart
- Beginn in einer neuen Klasse mit Treffen zur Vorstellung der SP, Schulleitung, Lehrer
- Vierzehntägige Workshops in Klasse 8 und 9
- Arbeit mit der Klasse und in Gruppen (ideal sind max. vier Schüler/innen)
- Zum Workshop haben die SP mit den Lehrern ein Vor- und Nachgespräch (Planung)
- Die Workshops sind Bestandteil des Stundenplans
- Vorbereitungstreffen in Klasse 7 ist empfehlenswert
- Individuelle Begleitung der Schüler/innen in Klasse 10 oder Ausbildung, je nach Bedarf
- Begleitung im Segment Übergang Schule/ Beruf, keine pädagogischen Aufgaben
- Treffen mit Projektleitung, Seminare, Coaching, Vorträge, Führungen
- Benutzung der PC und Internet in der Schule

SeniorPartner

- SP sind Damen und Herren mit viel Lebens- und Berufserfahrung
- Ca. achtzig SP sind in sieben Haupt/ Werkrealschulen mittlerweile aktiv
- Neue SP wenden sich gerne an erfahrene SP, hospitieren ist möglich
- Kontaktnahme der SP mit anderen Klassen und Schulen ist empfehlenswert
- SP nehmen Kontakt mit Referenten zu interessanten Bereichen auf
- Einzelaktionen von SP auf alle Fälle erwünscht, bitte mit Information an die anderen
- SP trainieren mit den Schüler/innen Bewerbungsgespräche und Telefonieren, analysieren
- Stärken/ Schwächen, Eigen/ Fremdeinschätzung
- SP helfen den Schüler/innen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- SP suchen mit den Schülern einen Wunschberuf, Praktikumsplatz, Ausbildungsplatz
- SP geben Tipps für weiterführende Schulen
- SP gewinnen Betriebe, die mit der Schule Bildungspartnerschaften eingehen
- SP und Lehrer treffen sich mit den Eltern der Schüler/innen

Schüler/innen

- Die Jugendlichen befinden sich in der Phase starker persönlicher Entwicklung
- Schüler/innen besuchen das BIZ (Berufsinformationszentrum)
- Schüler/innen nehmen am Bewerberplanspiel „Ready-Steady-Go“ teil
- Schüler/innen nehmen am Spiel Praxis-Parcours teil (Eva und Wirtschaftsministerium)
- Schüler/innen nehmen an den Ausbildungs- und Studientagen (Azubi-Messe) teil
- Schüler/innen besuchen Firmen, Schulen, Institutionen, Tage der offenen Tür
- Schüler/innen besuchen die IHK-Berufsbildungstage, Lehrstellenbörse
- Unmotivierte Schüler/innen gehen in den Klassenraum zum Lehrer zurück
- Schüler/innen können vom Projekt ausgeschlossen werden, mit Wiedereinstieg

Optional

- SP schreiben vom Workshop ein Protokoll
- SP treffen sich gelegentlich zu Arbeitsmittagsessen
- Erstellung eines Reports zu den Aktivitäten der 2 Jahre STARTklar an einer Klasse
- SP, Lehrer und Schüler/innen machen einen Freizeit- oder Kulturausflug, Grillfest, etc.
- Treffen mit Schülern ein Jahr nach STARTklar

Soziale Kompetenzen

Neben den in den STARTklar-Workshops stark vertretenen Themen der Berufsorientierung, sollten die „sozialen Kompetenzen“ der Schüler/innen nicht vergessen werden. Nachstehend einige Aspekte zu diesem Thema. Sie sind nicht als eigenständiges Thema im Workshop zu sehen, sondern vielmehr eine Gedankenstütze, worauf auch noch hingewiesen und geachtet werden kann.

Umgang mit sich und anderen	Beispiele	Hinweis, Arbeitsmittel
Benehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Grüßen, Begrüßen • Regeln bei Tisch • sich vorstellen • privat und öffentlich 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Bewerbungsknigge (jobmixer.com) • Buch -- ziel azubi -- ISBN-Nr. 978-3-939327-48-6
Spielregeln	<ul style="list-style-type: none"> • ausreden lassen • keine Diskriminierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsordner-Kapitel 2 • gelten für die Zusammenarbeit SP und Schüler/in
Höflichkeit Wertschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit • zuvorkommend • Rücksichtnahme • Toleranz, • Respekt, • Achtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitfaden Kapitel 4.1 • Diese Punkte sind z.T. auch in den Spielregeln enthalten • Rollenspiel • Erlebnispädagogik Waldklettergarten Stuttgart
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • mündlich, schriftlich • E-Mail, Telefon, • soziales Netzwerke • Gesprächskultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsordner Kapitel 7 • www.lmz-bw.de • www.klicksafe.de
Stärken und Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • Fremd- und Selbsteinschätzung • Stuhlvernissage 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsordner Kapitel 3

Fähigkeiten in Schule, Beruf, Freizeit	Beispiele	Hinweis, Arbeitsmittel
Disziplin	<ul style="list-style-type: none"> • Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit • Verbindlichkeit • Konzentration 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch ständiges Erinnern wird sie zur Gewohnheit • Vorbild sein
Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln • ausprobieren • anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsordner Kapitel 5 und Kapitel 8 • Fokussprint = Brainstorming • inspirierendes Brainstorming
Motivation	<ul style="list-style-type: none"> • Mut • Zuversicht • Erfolg 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Erfolgskonzepte • „Der Weg ist da, wo die Angst ist.“ • Absage als Ansporn zur Verbesserung
Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Kritik • Aus Kritik lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback einholen und hinterfragen
konstruktive Kritik	<ul style="list-style-type: none"> • lösungsorientierte Vorschläge einbringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungsgespräche als Video
Ausdauer/ Durchhaltevermögen	<ul style="list-style-type: none"> • Fleiß • Verantwortung • Vorbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • dran bleiben • Absagen/Kritik als Motivation nützen
Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Teammitglieder und ihre Ideen akzeptieren • Kompromisse eingehen • Teaminteresse vor Eigeninteresse 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder eines Teams kann man sich nicht immer aussuchen.

Die kooperierenden Schulen

Bismarckschule

Werkrealschule
Wiener Straße 76
70469 Stuttgart
Tel: 07 11 85-9326
Fax: 07 11 85-68203
bismarckschule@stuttgart.de
www.bismarckschule-stuttgart.com

Hohenstein-Schule

Grund- und Werkrealschule
Hohensteinstraße 25
70435 Stuttgart
Tel. 0711 87-6922
Fax. 0711 87-4299
hohensteinschule@stuttgart.de
www.hohensteinschule-zuffenhausen.de

Friedensschule

Werkrealschule
Bismarckstraße 30
70176 Stuttgart
Tel: 0711 216-55 67
Fax: 0711 216-47 17
friedensschule@gmx.net
www.friedensschule-stuttgart.de

Jörg-Ratgeb-Schule

hat mittlerweile ein eigenes Konzept
Werkrealschule
Seeadlerstraße 3
70378 Stuttgart
Tel: 0711 953190
Fax: 0711 95319100
poststelle.jrsn@stuttgart.de
www.jrsn-stuttgart.de

GHS Ostheim

Grund- und Werkrealschule
Landhausstraße 117
70190 Stuttgart
Tel. 0711 26-19 18
Fax: 0711 285-99 69
gwrso@stuttgart.de
www.ghs-ostheim.de

Rosensteinschule

Grund- und Werkrealschule
Nordbahnhofstraße 120
70191 Stuttgart
Tel.: 0711 2560461
Fax: 0711 2573048
ingrid.macher@stuttgart.de
www.rosensteinschule.de

Heusteigschule

hat mittlerweile ein eigenes Konzept

Grund- und Werkrealschule
Heusteigstraße 97
70180 Stuttgart
Tel. 0711 216-65 42
Fax 0711 216-48 93
heusteigschule@stuttgart.de
www.heusteigschule.de